



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLIX. Bischof Gebhard von Halberstadt bestätigt die Uebertragung des
Patronats über den Altar Simon und Judas in Gardelegen an die von
Alvensleben, am 10. Dezember 1471.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CLVIII. Der Abt von Königsflutter überläßt eine Verschreibung über etliche jährliche Geldehebungen aus Calvörde und Myst an die von Alvensleben, am 1. Januar 1471.

Wy Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnnnd gantze Sameninghe des Klosters Königsflutter Halberstädisches stichtes ordens fünfte Benedicti, bekenne — dat Frederick vnnnd Berendt, brodere, van Aluenfleue, Heynen zeligen sone, vns sodane neghen schock krofchen afgekofft vnnnd wol to danke vernoghet hebben, also se Werner van Aluenfleue versereuen vnnnd versogeld hadden in ore redeften gudere Myst vnnnd Kaluorde, so denn de brieff dor ouer gegeuen inhoid vor de dorpftede Velftorpp myt orer tobehoringhe vor nhegentich gude Rhynsche gulden — — vnnnd de genante Werner von Aluenfleue vns sodanen brieff ouer de neghen schock vor Velftorpp gedan vnd vpp gelaten hadde, dat wy vns des bruken vnd gneten mochten, vnnnd sodane neghen schock mede manen — — —. Sodanen brieff antwren wy Boldeuin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd ganze Sameninghe des Klosters Königsflutter, ergnant, den vilgenanten Fredericke vnnnd Berende van Aluenfleue, vnd laten ehn vnd oren eruen sodane neghen schock jarliker renthe quyd, fry, leddig vnd los, vnnnd willen ehn vnnnd oren eruen des wedderkopes bekennych vnnnd eyn were sin, wur vnnnd wann ehn des nod vnnnd behoff is. Düfs to bekantnisse hebben wy ergenanten Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd gantze Sameninghe des Klosters Königsflutter vor vns vnde vnse nakomelinghe ehn gegeuen düßen vnser open brieff, vorseghelt myt vnser Ebdie vnd Conuentes Klosters anghehendenden Ingefeghell, gegeuen vnd screuen am Dinsedage circuncisionis domini, nach der Borth Christi vnser hern dusenth verhunderth Jare, dar nah im eyn vnd seuentigsten Jare.*)

Nach Gerdens Cod. IV, 636.

*) Vgl. Wohlbrück, Alvensleben II, 127.

CLIX. Bischof Gebhard von Halberstadt bestätigt die Uebertragung des Patronats über den Altar Simon und Judas in Gardelegen an die von Alvensleben, am 10. Dezember 1471.

Geuehardus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Halberstadenfis, Vniuersis et singulis presenciam visuris et auditoris cupimus fore notum, Quod pro parte Strennu et validorum virorum Buffonis, militis, Ludolphi et Geuehardi, fratrum, conditorum de Aluenfleue, nobis fidelium dilectorum, instrumentum quoddam publicum inceptum: In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, indictione quarta, die vero Mercurii, vicesima mensis Nouembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini nostri Xisti diuina prouidencia pape quarti anno eius primo in mei notarii publici infrascripti etc. et in fine concludens per verba sequencia. Acta et facta sunt hec in estuario hyemali habitacionis dicti domini Tilemanni anno, indictione, die, mense et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem prouidis ac discretis viris Mathia de Cloden nec non

Hermanno Befewede laicis, opidanis opidi Gardelege predicti Halberstadenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis atque rogatis, Quodque inſtrumentum per quendam Johannem Palm-dag aſſertum clericum noſtre dioceſis et notarium publicum apparet ſubſcriptum et eius ſigno ſignatum nobis exhibitum atque preſentatum extitit, In quo apparet quod quidam dominus Tile-mannus Arnſberg, Vicarius ad altare ſanctorum Symonis et Jude apoſtolorum in eccleſia beate Marie opidi Gardelege noſtre dioceſis ſitum, et Goſwinus Arnſberg, eius frater carnalis, aſſerentes ſe habere ius patronatus ſeu preſentandi dicti altaris ſeu vicarie, omne huiusmodi ius pa-tronatus ſive preſentandi dicte vicarie preſatis Buſſoni militi, Ludolpho et Geuehardo de Aluenfleue et heredibus ſuis perpetuis temporibus permanſurum dederunt, et in eos et eorun-dem heredes quotieſcunque idem altare in antea vacare contingerit ad ipſum valentem et ydo-neam perſonam preſentandum tranſtulerant. Supplicantes nobis dicti de Aluenfleue humiliter, quatenus dictam donacionem ſeu tranſlacionem iuris patronatus ſeu preſentandi preſati altaris auctoritate noſtra ordinaria approbare et autorizare dignaremur. Nos igitur precibus eorundem inclinati preſatam donacionem ſeu tranſlacionem iuris patronatus ſeu preſentandi predicti altaris quan-tum de iure poſſimus, citra tamen noſtri et cuiuſcunque iuris ſeu intereſſe habentis preiudicium, ordinaria noſtra auctoritate approbamus et autorifamus Dei nomine per preſentes. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt ſub impenſum. Datum in caſtro noſtro Groning, anno domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo, decima die menſis Decembris.

Gercken's Cod. VI, 638—642.

CLX. Baldwin von dem Berge, Abt zu Königsutter, befehnt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen mit der Dorfflätte Grüttele, am 22. Dezember 1471.

Wy Baldwin von dem Berghe, des Cloſters Sün-te Peter vnde Pawel to Königluttere Abbet, bekennen openbare in düſſem breue vor vns vnde vnſe nakomelinghe, dat wy gelegen hebben vndd lehen, in craft düſſes breues, dem gheſtrengen Gheuerde van Aluenfleue, Werners ſone, to Gardeleue, eyne wüſte dorpfede to Grüttele mit achte huuen darſülues vnde mit allerleige tobehoringhe an velde, an graſe, an holte, an wiſchen, wo men dat be-nomen mag, vnde dar nictes vte benomet, to enem rechten eruen manliken lehne. Vnde wy ſchullen vnde willen dem genanten Gheuerde van Aluenfleue düſſes vorgeschreuen Gudes bekennige here vnde were wesen, wur vnd wanne ome des nod vnde behof is vnde he alſodanne van vns eſchet. Düſſes to bekantniſſe vnde wiſſenheyt hebbe wy vnſe Ingeſegel williken ghehen-get laten an düſſen breff, de geſcreuen vnde ghegeuen is na der bord Chriſti vnſes heren verteyn-hundert, dar na in dem eyn vnde ſeuentigſten Jare, des Sondaghes vor Winachten.

Gercken's Dipl. II, 515.